LAND
BRANDENBURG

Modul „Unterrichtsentwicklung“

Informationsmaterial für Schulen

Schulvisitation
Brandenburg

Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

Unterrichtsqualität gemeinsam weiterentwickeln – von der externen Evaluation zur internen Praxis: Das Modul „Unterrichtsentwicklung“

Das Modul „Unterrichtentwicklung“ unterstützt Schulen dabei, Unterricht kriteriengestützt zu analysieren, professionelle Beobachtungskompetenz auszubauen und wirksame Entwicklungsprozesse anzustoßen.



1. Vorbemerkungen für das Schuljahr 2026/2027

Um die datengestützte Qualitätsentwicklung intensiver zu unterstützen, möchte die Schulvisitation mit weiterentwickelten Formaten Schulen dabei begleiten, auf der Grundlage erhobener Daten Qualitätsentwicklungsprozesse anzustoßen. Zu diesem Zweck werden den Schulen modular aufgebaute Angebote unterbreitet, die an die Expertise der Schulvisitation für die externe Evaluation von Unterrichtsqualität und innerschulischen Prozessen anknüpfen und als Ausgangspunkt für Qualitätsentwicklungsvorhaben genutzt werden können.

Die Schulvisitation bleibt 2026/2027 zum Zweck ihrer konzeptionellen Weiterentwicklung für ein weiteres Jahr ausgesetzt. Den Schulen werden in dieser Phase jedoch freiwillig abrufbare Module zur Unterstützung ihrer Qualitätsentwicklung angeboten. Zugleich bietet sich die Möglichkeit, die Module zu erproben. Eines der vorgesehenen Module ist das Modul „Unterrichtsentwicklung“.

2. Grundlagen und Ziele

Das Visitationsteam analysiert auf der Basis des Orientierungsrahmens Gute Schule in Brandenburg (ORGS) die schulischen Strukturen und Prozesse zur Unterrichtsentwicklung und beobachtet den Unterricht mit Fokus auf die Tiefenstrukturen/Basisdimensionen sowie die Begleitung der sprachlichen, mathematischen und digitalen Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Schulleitung, Fachkonferenzvorsitzende und Lehrkräfte erhalten detaillierte Informationen über den Ist-Stand der Unterrichtsqualität. Dabei kann die externe Evaluation des Unterrichts als Ausgangspunkt für Entwicklungsprozesse genutzt werden oder die Erhebung dient dazu, die Wirksamkeit bereits initiierter Prozesse zu prüfen. Das Visitationsteam unterstützt die Schule dabei, mögliche weitere Schritte der Unterrichtsentwicklung zu planen.

Darüber hinaus wird das Leitungspersonal der Schule befähigt, das Unterrichtsbeobachtungstool der Schulvisitation als professionelles Instrument der Unterrichtsbeobachtung für die eigene Hospitationstätigkeit zu nutzen, indem Schulleitungsmitglieder und Fachkonferenzvorsitzende gemeinsam mit einem Visitator/einer Visitatorin Unterricht besuchen und sich anschließend bezüglich der Beobachtungsergebnisse kalibrieren. Es ist geplant, der Schule dieses Instrument nach dem erfolgten Schulbesuch zur Verfügung zu stellen, sodass interne Unterrichtsevaluationsprozesse kriteriengestützt angestoßen werden können. Hierdurch entsteht eine Gelenkstelle zwischen externer und interner Evaluation an der Schule.

3. Verfahren

3.1 Übersicht über die Verfahrensschritte

Woche	vorab	1	2	3	4	5	6	danach
Verfahrens-schritt	**vorab**	**vor dem Schulbesuch**					**während des Schulbesuchs**	**nach dem Schulbesuch**
								
Inhalte	Die Schulleitung (SL) meldet sich bei der Geschäftsstelle der Schulvisitation (SV) für das Modul an. Die SV stimmt mit der Schulleitung einen Termin für den Schulbesuch ab. Die SV stimmt den Schulbesuch mit der zuständigen Schulaufsicht ab.	Beim telefonischen Erstkontakt zwischen der Teamleitung der SV und der SL wird der Termin für das Vorgespräch abgestimmt. Das Vorgespräch findet telefonisch oder per Videokonferenz statt. Die SL prüft die Dokumente in ZENSOS SchuB und aktualisiert sie ggf. Die SL gibt die TAN-Nummern für die Befragung der SuS sowie der LK aus. Die SL versendet die Lehrkräftestundenpläne an die Teamleitung des Visitationsteams.						2,5 Tage Einweisung der SL und der FK-Vorsitzenden in die Handhabung des Unterrichtsbeobachtungstools Unterrichtsbeobachtungen (UB) und Kalibrierung Interview mit SL und FK-Vorsitzenden Workshop mit SL und LK: Auswertung und weitere Perspektiven	Verwendung der Ergebnisse der externen Evaluation und des Workshps für die weitere Qualitätsentwicklung

SL = Schulleitung • SV = Schulvisitation • FK = Fachkonferenz
UB = Unterrichtsbeobachtungen
SuS = Schülerinnen und Schüler • LK = Lehrkräfte

3.2 Möglicher Ablauf des Schulbesuchs

Erster Tag:	
Nachmittags	Einweisung der SL und der Fachkonferenzvorsitzenden in die Handhabung des Unterrichtsbeobachtungstools
Zweiter Tag:	
Vormittags	Unterrichtsbeobachtungen und ggf. Kalibrierung
Nachmittags	ggf. Kalibrierung der Unterrichtsbeobachtungen Interview mit SL und Fachkonferenzvorsitzenden
Dritter Tag:	
Vormittags	Unterrichtsbeobachtungen und ggf. Kalibrierung
Nachmittags	ggf. Kalibrierung der Unterrichtsbeobachtungen Workshop mit SL und Lehrkräften: Auswertung und weitere Perspektiven

3.3 Weitere Informationen

Schulen können sich für das Modul „Unterrichtsentwicklung“ entweder direkt oder über ihre zuständige Schulaufsicht bei der Schulvisitation melden:

schulvisitation@mbjs.brandenburg.de

Zur Vorbereitung des Moduls nimmt die Schulvisitation rechtzeitig Kontakt zur Schule auf. In einem telefonisch oder per Videokonferenz geführten Vorgespräch vereinbaren die Schulleitung und die Teamleitung der Schulvisitation, welche schulischen Dokumente dem Visitationsteam zur Einschätzung des Qualitätsbereichs „Unterrichtsbezogene schulische Strukturen und Prozesse“ (s. u. S. 7–9) zur Verfügung gestellt werden sollen. Außerdem wird der Ablauf der Visitationstage gemeinsam festgelegt.

Ein Schulbesuch dauert zwei Tage. An den beiden Vormittagen erfolgen die Unterrichtsbesuche. Es finden insgesamt 20 Unterrichtsbesuche (nach Absprache mit der Schulleitung entweder 20-minütig oder 45-minütig) statt, davon jeweils ca. 20 % in Deutsch und Mathematik. Die Beobachtungskriterien zur Effizienz der Klassenführung, zur kognitiven Aktivierung und zur konstruktiven Unterstützung fokussieren auf die in der Unterrichtsforschung bestätigten bedeutsamen und beobachtbaren fachübergreifenden und schulformunabhängigen Basisdimensionen lernwirksamen Unterrichts. Weiterhin achten die Beobachtenden auf die Begleitung der sprachlichen, mathematischen und digitalen Kompetenzentwicklung (s. u. S. 5–7). Die Ergebnisse einer jeden Unterrichtsbeobachtung werden digital festgehalten und dann zusammengeführt. Zu Beginn des ersten Tages erhalten die Mitglieder der Schulleitung und die Fachkonferenzvorsitzenden, die an den Unterrichtsbesuchen teilnehmen, eine Einführung in die Handhabung des Unterrichtsbeobachtungstools. Im Anschluss an die Unterrichtsbeobachtungen (bei 20-minütigen Unterrichtsbesuchen) oder am frühen Nachmittag beider Tage (bei 45-minütigen Unterrichtsbesuchen) besteht dann die Gelegenheit für die schulischen Unterrichtsbeobachter und die Mitglieder des Visitationsteams, sich über den gemeinsam gesehenen Unterricht auszutauschen und sich bezüglich der erteilten Wertungen zu kalibrieren.

Am Nachmittag des ersten Tages findet ein Interview mit der Schulleitung und den Fachkonferenzvorsitzenden statt. Inhaltlich orientiert sich dieses an den Kriterien des Qualitätsbereichs „Unterrichtsbezogene schulische Strukturen und Prozesse“ und ergänzt die Erkenntnisse aus der Dokumentensichtung und der Vorabbefragung der Lehrkräfte.

Am Nachmittag des zweiten Tages findet ein Workshop für die Schulleitung und die Lehrkräfte statt, bei dem die Ergebnisse zum Qualitätsbereich „Unterrichtsbezogene schulische Strukturen und Prozesse“ durch das Visitationsteam präsentiert werden. Lehrkräfte und Schulleitung setzen sich mit den Ergebnissen zum Qualitätsbereich „Unterricht“ (UB und Befragungen der SuS) auseinander und es werden Perspektiven für die weitere Unterrichtsentwicklung eröffnet (für Details zum Workshop s. u. S. 10–12).

4. Qualitätsprofil

4.1 Qualitätsbereich „Unterricht“

Effizienz der Klassenführung	
1.	**Die Lehrkraft arbeitet mit den Schülerinnen und Schülern in einer lernförderlichen und störungsfreien Atmosphäre.**
1.1	Die Lehrkraft befördert einen respektvollen und wertschätzenden Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander.
1.2	Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.
1.3	Der Unterricht verläuft weitgehend störungsfrei.
2.	**Die Lehrkraft sorgt für eine klare Struktur des Unterrichts.**
2.1	Das Lernziel der Unterrichtsstunde ist für die Schülerinnen und Schüler transparent.
2.2	Die Lehrkraft bettet den Lerngegenstand der Unterrichtsstunde in die Unterrichtseinheit ein.
2.3	Der vorgesehene Unterrichtsablauf ist den Schülerinnen und Schülern präsent.
2.4	Der Unterricht ist durch sachlogisch aufeinander aufbauende Unterrichtsphasen gekennzeichnet.
Kognitive Aktivierung	
3.	**Die Lehrkraft fördert das aktive Lernen der Schülerinnen und Schüler.**
3.1	Die Lehrkraft stellt Bezüge zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler her.
3.2	Die Lehrkraft motiviert die Schülerinnen und Schüler durch ihr Engagement.
3.3	Die Lehrkraft fördert das aktive Lernen der Schülerinnen und Schüler durch herausfordernde Aufgaben.
3.4	Im Unterricht wird eine hohe Aktivität der Schülerinnen und Schüler ermöglicht.

4.	**Die Lehrkraft fördert das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler.**
4.1	Die Lehrkraft plant gezielt Gestaltungsspielräume für die Schülerinnen und Schüler ein.
4.2	Die Lehrkraft befördert die vorwiegend selbstständige Organisation des Lernprozesses durch die Schülerinnen und Schüler.
4.3	Die Lehrkraft sorgt dafür, dass die Schülerinnen und Schüler Lern- und Arbeitstechniken erlernen bzw. festigen.
4.4	Die Lehrkraft fördert das kooperative und kollaborative Arbeiten der Schülerinnen und Schüler.
5.	**Die Lehrkraft sichert die Konsolidierung der Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler.**
5.1	Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, ihre Lernergebnisse eigenverantwortlich zu überprüfen.
5.2	Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit, ihre Lernergebnisse darzustellen.
5.3	Die Lehrkraft initiiert Unterrichtsphasen zur Festigung des Erlernten.
5.4	Die Lehrkraft regt die Schülerinnen und Schüler an, den Lernprozess zu reflektieren/Beobachtungen bzw. Erfahrungen auszutauschen.
Konstruktive Unterstützung	
6.	**Die Lehrkraft begleitet und berät die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.**
6.1	Die Lehrkraft fördert eine konstruktive Fehlerkultur.
6.2	Die Lehrkraft initiiert konstruktive Feedbacks der Schülerinnen und Schüler untereinander.
6.3	Die Lehrkraft gibt individuelle unterstützende Hinweise zum Lernprozess.
6.4	Die Lehrkraft fördert das Interesse am Lerngegenstand durch das Einbinden der Ideen/Lösungsansätze der Schülerinnen und Schüler.

7.	**Die Lehrkraft berücksichtigt die individuellen Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler durch differenzierte Lernangebote.**
7.1	Die Lehrkraft bietet den Schülerinnen und Schülern Aufgaben mit unterschiedlichem Umfang an.
7.2	Die Lehrkraft bieten den Schülerinnen und Schülern Aufgaben mit unterschiedlichem Aufgabenniveau an.
7.3	Die Lehrkraft setzt Unterrichtsmaterialien/Hilfsmittel zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler ein.
7.4	Die Lehrkraft weist Schülerinnen und Schülern in Arbeitsphasen gezielt Rollen zu.
Begleitung der Kompetenzentwicklung	
8.	**Begleitung der sprachlichen Kompetenzentwicklung**
8a:	alle Fächer außer Deutsch
8.1	Die Lehrkraft fördert das mündliche Sprachhandeln der Schülerinnen und Schüler.
8.2	Die Lehrkraft fördert die Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler.
8.3	Die Lehrkraft fördert das verstehende Zuhören der Schülerinnen und Schüler.
8.4	Die Lehrkraft fördert die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler.
8b:	Deutsch
8.1	Die Lehrkraft fördert den intensiven Austausch und das gegenseitige Zuhören der Schülerinnen und Schüler.
8.2	Die Lehrkraft initiiert anspruchsvolle Schreibprozesse.
8.3	Die Lehrkraft fördert den verstehenden Umgang mit Texten und anderen Medien.
8.4	Die Lehrkraft fördert den bewussten Umgang mit Sprache und ihrer Wirkung.

9.	**Begleitung der mathematischen Kompetenzentwicklung**
9a:	alle Fächer außer Mathematik
9.1	Im Unterricht lösen Schülerinnen und Schüler Aufgaben, für die sie mathematische Grundkompetenzen benötigen.
9.2	Die Lehrkraft gestaltet Sprechanlässe, die den mathematischen Kompetenzerwerb unterstützen.
9.3	Im Unterricht werden mathematische Darstellungsformen sachgerecht genutzt.
9.4	Im Unterricht werden Mathematikwerkzeuge sachgerecht verwendet.
9b:	Mathematik
9.1	Der Unterricht fördert die Kompetenzentwicklung in den Bereichen des mathematischen Kommunizierens/Argumentierens.
9.2	Der Unterricht berücksichtigt das mathematische Problemlösen.
9.3	Der Unterricht fördert das mathematische Modellieren.
9.4	Der Unterricht beinhaltet Phasen des aktiven Auseinandersetzens mit Darstellungen mathematischer Inhalte.
10.	**Begleitung der digitalen Kompetenzentwicklung**
10.1	Die Lehrkraft nutzt digitale Medien zur Gestaltung von Lehr-Lernprozessen.
10.2	Die Schülerinnen und Schüler verwenden digitale Medien im Unterricht zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen.
10.3	Die Schülerinnen und Schüler werden darin geschult, Informationen kritisch zu bewerten.
10.4	Die Schülerinnen und Schüler veranschaulichen/präsentieren Lern- und Arbeitsergebnisse in multimedialen Darstellungsformen.

4.2 Qualitätsbereich „Unterrichtsbezogene innerschulische Strukturen und Prozesse“

1.	**Die Schulleitung steuert Entwicklungsprozesse in Bezug auf die Unterrichtsqualität der Schule.**
1.1	Die Schulleitung stellt sicher, dass das Schulprogramm und das schulinterne Curriculum als Arbeitsgrundlagen genutzt und bei Bedarf angepasst werden.
1.2	Die Schulleitung steuert die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von lernwirksamem Unterricht.
1.3	Die Schulleitung etabliert auf die Basisdimensionen/Tiefenstrukturen ausgerichtete Unterrichtsentwicklungsvorhaben.
1.4	Die Schulleitung etabliert Strukturen für die Steuerung von Maßnahmen zur Entwicklung der Unterrichtsqualität.
Schulspezifisches:	

2.	**Die Schulleitung sichert die systematische Überprüfung und Evaluation der Unterrichtsqualität.**
2.1	Die Schulleitung führt regelmäßig Unterrichtshospitationen auf der Basis vereinbarter Beobachtungsschwerpunkte durch.
2.2	Die Schulleitung nutzt die Erkenntnisse aus den kollegialen Unterrichtsbesuchen der Lehrkräfte zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.
2.3	Die Schulleitung stellt sicher, dass die Auswertung von Evaluationsmaßnahmen in die Überprüfung/Anpassung/Weiterentwicklung von Zielen und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung einfließt.
2.4	Die Schulleitung informiert sich darüber, dass die Lehrkräfte regelmäßig in ihren Lerngruppen Feedback zur Unterrichtsqualität einholen.
Schulspezifisches:	

3.	**Die Schulleitung initiiert die Auswertung von Leistungs- und Entwicklungsdaten.**
3.1	Die Schulleitung kommuniziert in der Konferenz der Lehrkräfte die Ergebnisse von Vergleichs- und Orientierungsarbeiten sowie Prüfungen.
3.2	Die aus den schulischen Leistungsdaten abgeleiteten Maßnahmen sind dokumentiert.
3.3	Die Schulleitung wertet die schulischen Entwicklungsdaten (z. B. G: Bildungsgangempfehlungen; wabS: erreichte Schulabschlüsse im Vergleich zu Bildungsgangempfehlungen, Schulverweigerer-, Schulabbrecher- und Wiederholerquoten) in der Konferenz der Lehrkräfte aus.
3.4	Die aus den schulischen Entwicklungsdaten abgeleiteten Maßnahmen sind dokumentiert.
Schulspezifisches:	

4.	**Die Schulleitung sichert die Weiterentwicklung der Kompetenzen der Lehrkräfte.**
4.1	Die Schule hat mindestens eine schulinterne Fortbildungsmaßnahme pro Schuljahr mit Bezug zur Unterrichtsentwicklung für alle Lehrkräfte durchgeführt.
4.2	Die Schulleitung verabredet mit den Lehrkräften persönliche Entwicklungsziele/-möglichkeiten im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden Leistungs- und Entwicklungsgespräche.
4.3	Die Schulleitung sichert mittels einer Fortbildungsplanung, dass sich die Lehrkräfte zu den bildungspolitischen Schwerpunkten individuell fortbilden.
Schulspezifisches:	

5.	**Die Schulleitung gewährleistet die inhaltlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die sprachliche und mathematische Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.**
5.1	Grundsätze des Datenschutzes, der Persönlichkeitsrechte, der Urheber- und Nutzerrechte sind bekannt und werden im Schulalltag berücksichtigt.
5.2	Die Schule unterbreitet systematisch Angebote zur digitalen Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.
5.3	Schulinterne Festlegungen zur Medienbildung sind Bestandteil des Schulprogramms.
5.4	Die Schule stellt sich den Herausforderungen im Umgang mit künstlicher Intelligenz.
Schulspezifisches:	

6.	**Die Schulleitung gewährleistet die inhaltlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die digitale Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.**
6.1	Grundsätze des Datenschutzes, der Persönlichkeitsrechte, der Urheber- und Nutzerrechte sind bekannt und werden im Schulalltag berücksichtigt.
6.2	Die Schule unterbreitet systematisch Angebote zur digitalen Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.
6.3	Schulinterne Festlegungen zur Medienbildung sind Bestandteil des Schulprogramms.
6.4	Die Schule stellt sich den Herausforderungen im Umgang mit künstlicher Intelligenz.
Schulspezifisches:	

7.	**Die Fachkonferenzen beteiligen sich aktiv an der Entwicklung der Unterrichtsqualität.**
7.1	Die Fachkonferenzen werten die Ergebnisse von Vergleichs- und Orientierungsarbeiten sowie Prüfungen aus.
7.2	Die Fachkonferenzvorsitzenden stellen sicher, dass kollegiale Unterrichtsbesuche mit Fokus auf festgelegte Schwerpunkte der Unterrichtsentwicklung systematisch durchgeführt werden.
7.3	Die Fachkonferenzvorsitzenden stellen sicher, dass die Lehrkräfte regelmäßig mit ihren Lerngruppen an den Schwerpunkten der Unterrichtsentwicklung orientierte Evaluationen ihres Unterrichts durchführen (bspw. IRIS).
7.4	Die Fachkonferenzen leiten aus den gewonnenen Erkenntnissen konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität ab.
Schulspezifisches:	

Ablauf Workshop mit Schulleitung und Lehrkräften

Ziel: Der Workshop soll die Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen leichter rezipierbar machen und somit die Wirksamkeit des Visitationsergebnisses für die Unterrichtsentwicklung stärken. Zusätzlich können gemeinsam mit dem Visitationsteam Perspektiven der Weiterarbeit beraten werden.

Dauer: ca. 120 Minuten

Teilnehmer: Schulleitung und Lehrkräfte (bei sehr großen Schulen ggf. Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Schulleitung)

Ablauf:

Thema	Zeit	Material	Inhalte/Methoden/Vorgehen
Eröffnung	5 Min.		Begrüßung durch die Schulleitung Eröffnung durch das Visitationsteam: • Vorstellung der Teammitglieder • Dank für gute Arbeitsbedingungen • Vorstellung des Ziels und Ablaufs der Veranstaltung
Erläuterung des Gesamtverfahrens und Präsentation der Ergebnisse des Qualitätsbereichs „Unterrichtsbezogene innerschulische Strukturen und Prozesse“	20 Min.	PPP, Laptop, Beamer oder digitale Tafel	Das Visitationsteam erläutert die Vorgehensweise (Dokumentensichtung, Interview, Unterrichtsbesuche), Qualitätsprofile und Wertungsmodalitäten beider Qualitätsbereiche, stellt die Ergebnisse im Qualitätsbereich „Unterrichtsbezogene innerschulische Strukturen und Prozesse“ vor und verweist für die Ergebnisse im Qualitätsbereich „Unterricht“ auf die anschließende Workshopphase.
Übergang in die Workshopphase	5 Min.		Kurze Erläuterung zum Verfahren der Workshopphase durch das Visitationsteam
Galeriespaziergang zu den Ergebnissen im Qualitätsbereich „Unterricht“	20 Min.	Jeweils ein (bei großen Kollegien zwei) Plakat zu den Ergebnissen der UB und der Befragungen der SuS in den einzelnen Dimensionen des QB „Unterricht“. Die Plakate werden auf Stellwänden präsentiert.	Der Galeriespaziergang dient dazu, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen ersten Überblick über die Ergebnisse im Qualitätsbereich „Unterricht“ erhalten. Zu diesem Zweck wird das Plenum durch das Visitationsteam in vier bis acht Gruppen aufgeteilt. Die Gruppen gehen von Stellwand zu Stellwand. Das Visitationsteam gibt ein akustisches Signal zum Wechseln.

Thema	Zeit	Material	Inhalte/Methoden/Vorgehen
Expertenrunde: Ursachenhypothese und erste Schritte	30 Min.	Gruppentische zu den vier Dimensionen des QB „Unterricht“ mit schriftlicher Darstellung • des Ergebnisses der UB und der Befragungen der SuS • des Vorgehens und des Arbeitsauftrags für die Expertenrunde sowie einem Ergebnisblatt	• Vier bis acht Lehrkräfte finden sich an ihrer zugeordneten Station/Gruppentisch ein (bei großen Kollegien können zu jeder Dimension Doppelstationen gebildet werden). • Die Mitglieder des Visitationsteams unterstützen die Gruppen in der Arbeitsphase und beantworten Verständnisfragen. Vorgehensweise: • Bestimmen Sie eine Sprecherin/einen Sprecher, die/der Ihre Ergebnisse am Ende im Plenum präsentiert. • Einigen Sie sich zu den Arbeitsaufträgen jeweils auf eine Aussage. • Halten Sie diese Aussagen auf dem Ergebnisblatt fest. Arbeitsaufträge: • Leiten Sie aus den Ergebnissen jeweils eine Aussage zu den Stärken und Schwächen des Unterrichts an Ihrer Schule in diesem QB ab. • Stellen Sie begründet dar, welche der Schwächen für Sie besonders bedeutsam sind. • Welche konkreten Ziele und Maßnahmen könnten Sie sich vorstellen, um die Unterrichtsqualität im Bereich der von Ihnen ausgewählten Schwächen zu verbessern?
Experten-präsentation durch Gruppensprecher	30 Min.		• Die Gruppensprecherinnen bzw. -sprecher stellen die dimensionsbezogenen Ergebnisse der UB und der Befragungen der SuS sowie ihr eigenes Arbeitsergebnis vor. • Bei parallelen Gruppen ergänzen die jeweils anderen GruppensprecherInnen.
Abschluss und Ausblick	10 Min.		Das Visitationsteam • dankt für die Mitarbeit • gibt Hinweise für die Weiterarbeit (z. B. Nutzung des Unterrichtsbeobachtungstools für interne Evaluation, Quality Teaching Rounds) • wünscht viel Erfolg bei der weiteren Unterrichtsentwicklung • verabschiedet sich.

Impressum

Herausgeber
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Heinrich-Mann-Allee 107 (Haus 1/1a)
14473 Potsdam
mbjs.brandenburg.de

Stand
Oktober 2026

Gestaltung
TAPAS & TWAIN

Bildrechte
Seite 2: © Gustavo Fring / Pexels

Kontakt
schulvisitation@mbjs.brandenburg.de